

- 16) **Der leidende Heiland dein Führer zu wahren Glück.** Fastenpredigten von *Dr E. Dubowy* (132). Freiburg i. Br. 1928, Herder.

Diese Predigten nützen resolut die gesicherten Ergebnisse der Religionspsychologie und -pädagogik aus, stellen sich vor allem auf den Wertgedanken ein, um so mit Sicherheit auf den Willen vorzustößen. Bei Durchsicht des Buches kommt einem die Durchschlagskraft dieser psychologischen Methode klar zum Bewußtsein; um so mehr, da der Prediger sowohl die Sprache wie den lebensvollen Redeaufbau meisterlich beherrscht und auch einen tiefen Blick in die äußere und innere Not der heutigen Menschen getan hat.

Wenn die vom Verfasser für die nächste Zeit angekündigte Homiletik die einem solchen Übungsbuch entsprechende Grammatik ist, wird sie dankbare Aufnahme finden.

Themen: Scheinglück und wahres Glück, des Heilands Ölbergstunden, unsere Ölbergstunden, des Judas Verrat an Gott, des Sünders Verrat an Gott, des Heilands tiefe Schmach, der Menschheit tiefe Schmach, das Kreuz als Wegweiser zu wahren Glück.

Die Literaturangabe am Schluß beweist, daß den Predigten ernste Geistesarbeit vorangeschickt ward.

Salzburg.

Dr Adamer.

- 17) **Das Geheimnis des Kelches.** 15 Fastenbetrachtungen von *Dr Robert Linhardt.* Duodezformat (150). Freiburg i. Br., Herder.

Linhardts homiletische Schriften sind in der Quartalschrift wiederholt lobend erwähnt worden (Feurige Wolken, Brennender Dornbusch). Auch dieses Büchlein wird gerne gelesen werden. Denn unsere Zeit liebt eine geistige Kost, die infolge würziger Kochkunst wohl schmeckt und leicht verdaulich ist. *Linhardt* spricht immer ernst, hier in dieser Schrift sogar tiefer, aber es liest sich leicht. Wir wünschen dem Verfasser, einige Wendungen, die er gebraucht, nochmals zu prüfen. Was ist „pneumatische Leibeshülle“ (S. 79)? „So flüstern die staunenden Wände der heiligen Halle“ (S. 33). Das sind ballastreiche Überschwänglichkeiten. — Andererseits wird man die lebendige Art gerne anerkennen, wie z. B. S. 37—39 die Bedeutung der Gegenwart Christi im heiligsten Sakramente für das Reich Gottes geschildert ist, eine sehr anregende Lesung.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 18) **Die Sünde.** Fastenpredigten von *P. Cyrill Restle O. S. B.* 8^o (75). Rottenburg a. N. 1927, Badersche Verlagsbuchhandlung. Steif brosch. M. 1.50.

Der Autor, der als Volksmissionär reiche Erfahrungen gesammelt hat und jetzt als Pfarrer eine große Gemeinde leitet, behandelt in diesem ausgezeichneten Werkchen die Themata: Gibt es eine Sünde — woher kommt die Sünde — was führt zur Sünde — was ist die Sünde — wohin führt die Sünde — was führt aus der Sünde? Wir haben hier Fastenpredigten, die ihren Gegenstand mit voller Klarheit erfassen, mit überwältigender Kraft darstellen und mit bewunderungswürdigem Geschick auf das praktische Leben anwenden. Nicht ganz glücklich dürfte die Wendung sein: „Jene Schuld hymne, deren Refrain . . . klingt: mea culpa.“ Es dürfte sich hier eher um ein Klagelied als um eine „Hymne“ handeln.

Schloß Brunnstein.

J. N. Heller.

- 19) **Predigten auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres.** Von *Benedikt Rieg,* Seminarregens i. R., päpstl. Hausprälat.